

Bericht, morgens um 8 und Nachmittags um 3 Uhr. Die Schwierigkeiten sollen in der Militär-Strafprozeß-Reform und im preußischen Vereinsgesetz liegen. Die Vorlage des letzteren im preuß. Abgeordnetenhaus soll nun doch gesichert sein. Ein Wechsel in den höchsten Reichsbürgern wäre wohl angesichts der auswärtigen Lage nach keiner Seite hin erwünscht.

— Österreich-Ungarn. Die parlamentarische Lage in Österreich ist wegen der Sprachenverordnungen sehr gespannt. Ein Gericht will wissen, ob an eine respektive Thätigkeit des Parlaments nicht zu denken sei, erwäge die Regierung ernstlich eine Vertragung des Abgeordnetenhauses bis zum Herbst, um eine Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen zu unternehmen. Ein anderes Gericht will wissen, ob Boden werde in nächster Zeit schon um seine Entlastung einkommen, da seine Lage unbehaglich sei. Dazu äußert mit der Regierung der Deutschen hat der Ministerpräsident es in betreff der Festsetzung der Quote beim Ausgleich mit Ungarn, d. h. betreffs der Vertheilung der gemeinsamen Ausgaben für Heer, Flotte und auswärtige Angelegenheiten zu Lasten beider Staaten, mit der Abneigung eines großen Theils der Rechten gegen Ungarn zu thun.

— Frankreich. Die Abhängigkeit in den Beziehungen Frankreichs zu Russland ist eine zweifellose Thatache, und man wird schwerlich schließen, wenn man die letzten Petersburger Vorgänge nicht als Ursache dafür, sondern als Symptom eines bereits vorher eingetretenen Zustandes ansieht. Unter diesen Umständen ist es sehr begreiflich, daß von der beabsichtigten Reise des Präsidenten Faure nach Russland nicht mehr gesprochen wird, und wie der „Polit. Korresp.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, sind dort aus Petersburg aus guter Quelle Nachrichten eingelaufen, denen zufolge von der Abschaffung des Gegenbesuches des Präsidenten der französischen Republik beim russischen Kaiserhofe für dieses Jahr Abstand genommen werde.

— Türkei und Griechenland. Die Großmächte sind nun gewillt, auch ohne von Griechenland zur Vermittelung angerufen worden zu sein, in den griechisch-türkischen Konflikt einzutreten. Sie sehen sich dazu durch die antidygnastische Strömung in Athen gedrängt. Sämtliche Mächte sind fest entschlossen, eine Enthronierung des Königs Georg selbst auf die Gefahr hin, Truppen in Athen landen und militärisch einzutreten zu müssen, zu verhindern. In Wiener unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß alle Schwierigkeiten, namentlich die Strömung gegen die Dynastie in Athen, durch Erzielung eines für Griechenland ehrenvollen Friedens behoben werden könnten. Ein solcher Friede müste aber zur Voraussetzung haben, daß die siegreiche Türkei seinerlei übermäßige Ansprüche an die besiegte Griechen stellt und daraus erwächst wieder die Gefahr, daß sich die Kriegspartei in Konstantinopel gegen den Sultan erhebt.

Noch stellt sich Griechenland so, als ob es in der Lage sei, den Krieg fortzuführen. Vorläufig darf auch die Abberufung Bassos' von Kreta nicht als friedliche, sondern eher als kriegerische Maßregel gedeutet werden; vermutlich traut man dem Obersten zu, im Epirus die Ehre der griechischen Waffen noch zu retten. Doch dürften die in Thessalien zu erwartenden Ereignisse kleine Erfolge der Griechen im Westen reichlich wett machen; Edhem Pasha läßt zwar wenig von sich hören, aber es ist anzunehmen, daß ihn wie bisher seine langsam erwogenen, aber mit eiserner Zielbewußtheit durchgeführten Beschlüsse zum Erfolge führen.

Wie verlautet, entdeckte die griechische Regierung eine Verschwörung zur Absehung oder Ermordung des Königs, wobei ein Freimaurer die Hauptrolle spielt. Es fürsigt das Gericht, daß die königliche Familie das Land bald verlassen würde. Im Marmorspalais zu Petersburg würden bereits Gemälder hergestellt zur Aufnahme der Königin Olga, die wahrscheinlich zunächst ihre Mutter, die Großfürstin Alexandra Josephowna, aufsuchen würde.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Bezüglich der im sogen. schwärzen Teiche tot aufgefundenen 15jähr. Anna Sch. von hier wird uns mitgetheilt, daß der geringe Verdienst als solcher wohl kaum allein den Grund zu dem Selbstmord abgegeben haben kann, denn erstmals kann eine Unfängerin doch wohl kaum Anspruch auf einen Verdienst wie eine geübte Arbeiterin machen, andererseits mag ihr vielleicht auch die nötige Geschicklichkeit oder Lust zur Arbeit gemangelt haben, denn die Lohnung findet für jeden Arbeiter oder Arbeiterin in gleichem Verhältnisse zu seiner Leistung statt.

— Dresden. Ein Vorommunist, das kaum seinesgleichen haben dürfte, erzählte der Stadtverordnete Hartwig in der letzten Sitzung: „Es sei zu wünschen, daß die Feuerwehr nicht zu sehr nach militärischem Muster zugeschnitten werde. So seien die Mannschaften einmal bei einem Brand auf der großen Brüdergasse, wie er gehört habe, beim Anfahren nicht mit der nötigen militärischen Präzision von den Wagen abgesprungen. Darauf habe Herr Branddirektor Thomas noch einmal „Aufseßsen!“ kommandiert, wieder abpringen, noch einmal anfahren und noch einmal abspringen lassen, erst dann sei man löschen gegangen. Auch auf ein tadelloses Honorar werde ein viel zu großer Wert gelegt. Am wichtigsten sei doch, daß das Feuerlöschcorps mit Söhnen schnell nach der Brandstätte eile.“ Herr Stadtrath Hetschel erklärte, er theile diese Gesichtspunkte und werde sich bemühen, in der angeborenen Richtung zu wirken. (Beifall.)

— Leipzig, 5. Mai. Ein „Weltbummler“ traf heute in Leipzig ein. Es ist ein Italiener, Jesse Brandani aus Calcinia bei Pontedera, der am 18. November 1890 von Paris abreiste und die Wette einging: in zehn Jahren durch die fünf Welttheile und sämtliche Hauptstädte der Kulturstaaten zu reisen, ohne Geld zu benötigen, ohne Ausübung eines ihm bekannten Gewerbes, ohne von Jemand eine Unterstützung zu verlangen und nur italienisch sprechend. Am Tage der Eröffnung der großen Weltausstellung 1900 in Paris zurückgekehrt zu sein, um reich an Kenntnissen über Länder, Völker und Sitten, in einem öffentlichen Vortrage über seine Reise zu berichten. Den größten Theil seiner Reise hat Brandani ohne Unfall zurückgelegt; fast überall ist er, wie er berichtet, auf „gefällige Leute“ gestoßen, die seine Vorträge und Produktionen auf der Gitarre gern anhörten und belohnten. Da gefällige Leute auch in Leipzig nichts Seltenes sind, so wird der originelle Reisende wohl auch seinen hiesigen Aufenthalt gut überstehen.

— Chemnitz, 6. Mai. Heute Nachmittag gegen 1 Uhr stürzte in einem Hause der inneren Stadt beim Fensterputzen

ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus einem nach dem Hofe zu gelegenen Fenster der zweiten Etage. Dasselbe stieg erst aus einer Wellenblechüberdachung und dann auf den gepflasterten Hofraum auf, wo es bewußtlos liegen blieb. Die Bedauernswerte erlitt schwere Kopf- und Armvorlesung und wurde sofort in ärztliche Behandlung und Pflege genommen.

— Plauen, 3. Mai. Von etwa 70 Schiffchenlohnmaschinenbesitzern von Plauen und auswärts ist gestern in dieser Stadt eine Vereinigung, und zwar ausschließlich von Lohnmaschinenbesitzern, unter dem Namen „Vereinigung der Schiffchenlohnmaschinenbesitzer“ gegründet worden. Von 1400 Schiffchenlohnmaschinen des Vogtlandes sind 1000 zum Beitritt zur Vereinigung bereit, ihnen stehen nur 400 andere Lohnmaschinen gegenüber.

— Reichenbach. Die beiden großen Eisenbahnbauten, welche das Göltzsch- und das Elsterthal überspannen, besitzen eine befähigte Kontrolle und unterliegen jährlich jahrszeitiger sachverständiger Beobachtung. Die atmosphärischen Einwirkungen treten schon seit längeren Jahren besonders an der Göltzschalbrücke und da namentlich an den oberen Galerien sehr deutlich hervor, und es ist eine bekannte Erscheinung, daß fast das ganze Jahr hindurch, mit alleiniger Ausnahme der Wintermonate, die äußeren Brückenflächen mittels Fahrschlägen befahren und kontrolliert und, wo nötig, ausgebessert, antere Ziegel eingesetzt, die Fugen cementirt werden. Vor einer Reihe von Jahren wurde sogar die Fahrbahn bis auf das Mauerwerk der oberen Gewölbebogen ausgehoben und das letztere mit starken Cementschlägen neu belegt, eine Arbeit, welche nur wechselseitig, erst auf der einen, dann auf der anderen Gleiseite vorgenommen werden konnte, wegen des starken Zugverkehrs sehr schwierig war und große Accurateit verlangte. Auch die Wasserdrücklässe wurden dabei neu hergestellt. Demohngeachtet will es scheinen, als ob die Witterungsbeeinflussung in weiter Fortschreitendem Maße gerade an dieser obersten Galerie sich geltend machen. Zur Zeit hat sich der schwunde rothe Ziegelbau in der obersten Galerie in ausgedehnterem Maße mit einem weißen Belag bedekt, welcher in eine mehrere Meter hohe Kante unterhalb der Ballustrade die ganze Brücke entlang läuft. Infolgedessen haben in neuerer Zeit wiederholte sachverständige Besichtigungen an Ort und Stelle stattgefunden. Jedenfalls kann man die Gewissheit hegen, daß seitens unserer Staatsbahnverwaltung alles getrieben ist, um dieses gigantische Bauwerk, das noch heute als ein Wunderwerk vaterländischer Baukunst die Aufmerksamkeit und das Interesse selbst der ausländischen Fachkreise auf sich zieht, seinem segensreichen Zweck auch ferner und noch auf lange Zeiten hinaus in seinem jetzigen Zustand zu erhalten. Die Göltzschalbrücke wurde im Frühjahr 1846 in Angriff genommen. Am 13. Juli 1851 passierte der erste schwer beladene Lastzug die fertige Brücke.

— Schneeberg, 5. Mai. Der Kostenbericht des Gesamt-Erzgebirgsvereins für das Jahr 1896 weist eine Einnahme von 4928 M. 47 Pf. und eine Ausgabe von 3994 M. 56 Pf. auf. An Mitgliederbeiträgen gingen 3437 M. 31 Pf. ein. Die Unterstützungen an die Zweigvereine betrugen 828 M. 90 Pf. Das Vereinsblatt „Glück auf!“, das die Mitglieder unentgeltlich erhalten, erforderte einen Aufschuß von 2469 M. 15 Pf. Das Vermögen des Vereins besteht in 3145 M. 35 Pf., hieron sindhaar 2332 M. 92 Pf. Die Kasse für das Fichtelberghaus hatte eine Einnahme von 2385 M. 36 Pf. und eine Ausgabe von 2458 M. 83 Pf. Die Vermögensübersicht schließt hier mit 26,669 M. 38 Pf. ab. Der Wert des schuldenfreien Hauses beträgt 20,633 M. 19 Pf. und dasbare Vermögen 5556 M. 39 Pf. Für Eintrittskarten, Postkarten u. Photographien wurden 1718 M. 60 Pf. vereinnahmt. Die Unterhaltungskosten des Hauses betragen 300 M. — Für das Plakat vom Erzgebirge sind bis jetzt 2222 M. (½ der Kosten) eingegangen. Die Fertigstellung derselben erfolgt im nächsten Jahre. Die Entwürfe zu dem Plakat sollen in der Hauptversammlung in Altenberg vorgetragen werden.

— Bw o. a. Als am Sonnabend Vormittag der Personenzug 609 auf der Linie Adorf-Aue in den Bahnhof einfuhr, entgleisten die Maschine und der unmittelbar hinter derselben befindliche Packwagen. Durch Zerreissen der Verbindung dieses Wagens mit dem folgenden Personenzug ward größeres Unglück vermieden. Die entgleiste Maschine bohrte sich tief in die Erde ein. Der Verkehr wurde durch Umsteigen und durch Legen eines Hilfsgetriebe aufrecht erhalten. Der eifrigste Thätigkeits des Arbeiterpersonals war es zu danken, daß bereits am Abend der regelrechte Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

— Laut einer Bekanntmachung, die unsere Leser in vorliegender Nummer abgebracht finden, erfolgt für den zu Ostern d. J. in der I. Gemeinde- und Privat-Beamten Schule zu Gehege beponnenen Kursus eine Neuauftnahme, da in Folge nachträglich eingegangener Anmeldungen eine Parallelklasse errichtet werden soll. Der Eintritt in diese sich des besten Rufes erfreuende Schulanstalt kann jederzeit erfolgen.

— Eine große Neuerung für die Spieldraufsindustrie wird in englischen Blättern besprochen, eine Maschine, welche geklöppelte Spulen ohne Zuhilfenahme eines Gewebes liefert. Sie ist die Erfindung eines Herrn Matitsch in Wien und soll alle bisher dagewesenen Verluste dieser Art weit übertragen. Die Rodeln sind unabhängig von einander und werden durch Jacquards in Bewegung gebracht, so daß jede gewünschte Bewegung und Stellung den Rodeln je nach der Patrone gegeben werden kann. Dieselbe Maschine kann in bestimmten Maßen alle anderen Arten Spulen fertigen: Tuch, Batik, Batik, Brabant, Malines, Irlia, Guipure u. s. w. Man braucht daher nur verschiedene Jacquard-Karten mit verschiedenen Patronen einzusezen und einen Faden von anderer Beschaffenheit zu nehmen.

2.ziehung 5. Klasse 131. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 4. Mai 1897.

15.000 Mark auf Nr. 89980. 3000 Mark auf Nr. 495 2111 8225 9125 12257 14231 18890 28159 28883 29777 25817 25845 27431 31558 31497 31725 32255 34823 38432 40520 42118 46768 48214 51461 58668 58428 57871 59706 63365 65020 67923 67933 68214 68891 68457 71074 75509 75691 76320 78237 78549 78558 80100 81913 82417 83045 88331 91775 93627 93896 94112 98820 99090.

1000 Mark auf Nr. 2360 5366 7218 7906 18272 15921 18189 19009 23096 23119 25162 26477 29927 30946 38662 37092 57185 38574 38693 38979 42794 44671 47814 47928 50180 55274 57048 61472 66184 68007 68601 70816 70738 71947 72141 77347 78871 81915 82845 84609 87565 88679 89306 94011 95203 98879.

500 Mark auf Nr. 240 1891 3287 6728 6739 8845 9593 15620 16914 16983 17986 18701 26649 32176 33069 33426 34087

34099 34777 35718 39960 40878 40804 41714 42210 45136 45549 48198 51588 52729 57809 58033 58532 58570 60504 60898 63473 64258 64287 64852 66067 66075 67288 71693 73016 74696 75296 78207 83023 86386 88772 91027 91578 94168 96358 97574. 300 Mark auf Nr. 1565 1707 2588 3881 4680 5333 6285 62950 10057 10742 11662 11768 13841 15992 16212 16801 16744 16979 17780 18456 19390 19474 20241 20328 22582 22588 26885 27094 28324 30064 30139 30459 31975 32668 32886 33301 33403 33457 37330 38401 39085 39115 41340 42444 42827 43753 44418 44744 44769 44867 46128 46284 48381 48553 48799 48870 49182 49905 50752 51088 51399 51394 52704 58064 55303 55684 56795 55799 59851 60023 61598 62468 64578 89334 70232 70608 73150 73254 74419 74792 78981 78708 78809 79175 79780 80384 83082 83689 88681 89890 89961 90622 92889 93390 94064 94198 94276 94989 95040 96248 97302 97873 98415 98948 99061 99492.

3. ziehung, gezogen am 5. Mai 1897.

15.000 Mark auf Nr. 42860. 5000 Mark auf Nr. 15204 51302 54482, 3000 Mark auf Nr. 1973 2727 6855 8288 8849 9392 9620 10088 10692 12504 15972 16488 17598 17851 23317 23327 25968 28690 32311 32843 32934 42844 42791 42840 43834 43842 49612 51339 56241 56446 58583 70306 70774 71350 71755 73491 74582 87097 92238 98944.

3000 Mark auf Nr. 3267 4483 6785 18043 21890 23702 25181 25395 25512 26684 28826 28802 57993 41385 42904 45448 47124 53813 54975 60112 62374 62270 64718 67665 70158 70216 71778 75364 80337 80412 81892 82650 84385 89777 93713 96588 96769 99473.

500 Mark auf Nr. 3642 5192 6688 7460 8058 8812 8929 9777 10158 18827 14198 14399 15967 17288 17621 20478 20723 24486 24614 29763 29779 51598 37753 38069 39714 39887 42285 44844 46716 47667 47841 50146 51857 52765 55209 57994 58075 60057 61684 65516 67274 72186 7546 78587 78188 78378 78758 79882 98197.

3000 Mark auf Nr. 968 2026 4764 4952 6377 9424 10416 10451 11256 11554 12802 12920 13524 15248 15275 16827 17392 17880 19616 20496 22907 24405 24561 24648 27005 27461 27618 28476 28772 29032 31288 32278 32429 33449 34072 35692 35943 37499 37984 38014 38200 38852 38973 39443 39698 40457 40591 40639 41412 42445 43210 43578 45729 46155 46481 48031 49321 49632 50071 50229 50894 51261 51872 52653 54909 55197 55308 56347 57226 58783 59059 59478 59765 60111 61336 61456 61571 61716 64045 64601 65082 66611 67022 68283 68346 68456 68707 68882 68857 69188 69461 70110 71984 72167 72991 73631 74086 74521 74962 75229 75662 78874 79429 82183 83844 84063 84203 86852 87229 88040 88767 88797 89470 90028 91807 92046 93725 93979 94558 94621 95169 96794 96917 98297 98603 99127.

Aus heiterm Himmel.

Von J. Hütten.

aus meinem Prozesse mit Schulze gelehren. Sämtliche Juristen, die ich gesprochen habe, sind von der Wahrheit meiner Angaben überzeugt und doch müssen sie nach dem Buchstaben des Gesetzes ihm das Stück Walb zuerkennen."

Jetzt erhob Dora ihr verkrüppeltes Gesicht. „Und wenn es sich auch nur um eine Untersuchungshaft handelt, Felix — sie kann ganz gut Dein Tod sein. Frische Luft und Bewegung sind Dir so notwendig — !“

„So bleibt nur schnelle Flucht,“ sagte Scheppwitz, „denn wenn auch das Gerede der Leute noch kein Anhalt zu einer Verhaftung ist, so wird es doch auf Weihners Spur führen, und zögert die Polizei nicht lange damit.“

„Rimmerber!,“ rief Felix entrüstet. „Soll ich mich selber zum Mörder stempeln? Lieber sterben, als dafür gelten!“

„Ja, wenn Ihr Tod Sie davon bewahrte,“ mahnnte Scheppwitz, während Dora schrie: „Ich habe keinen Ausweg.“

Die Verzweiflung seines Weibes und die Verschwörungen des Mannes, der sich ihm als treuer Freund zeigte, blieben nicht ohne Eindruck auf Weihner, aber es schien ihm thöricht und feige, der Gefahr zu entfliehen und dadurch seinen reinen Namen preiszugeben.

Ein banges Schweigen lastete auf Allen, das Scheppwitz endlich unterbrach. „Sie brauchen ja nicht gleich die Flucht zu ergreifen, sondern Sie treten noch heute ganz unverzüglich eine Geschäftskreise an — das lädt sich vor den Leuten schon motivieren — und dann verborgen Sie sich ein paar Tage, um abzuwarten, ob es uns unterdessen gelingt, entlastende Momente für Sie zu finden. Ist dies aber nicht der Fall, dann bleiben Sie lieber unsichtbar.“

Dora sah, daß ihr Mann sich die Sache überlegte. Ihr widerstreute der vorgeschlagene Ausweg. Die Hand auf die einzige legend, sagte sie: „Du weißt, Dein Leben und Deine Ehre können Dir nicht heurer sein als mir, so überläß mir jetzt das Denken für Dich. Ich muß eine Weile allein sein, aber was ich von Dir erbitte, das thue.“

Sie war ruhig und gefaßt, als sie das sagte, daß beide Männer bewundernd zu ihr aufblickten, und Felix, dessen Gedanken sich vor der grausamen Wahl, die ihm gestellt war, zu wirken begannen, empfand es als einen Trost, daß die Frau, deren richtiges Urteil er schon so erprobte gefunden hatte, ihm hier die Entscheidung abnehmen wollte. So fügte er nur still ihre Hand und sie verließ das Gemach. Aber diese Fassung hielt nicht stand, als sie allein in ihrem Zimmer war. Verzweiflungsvoll hob sie die Arme in die Höhe, sie hätte aufschreien mögen vor Jammer und Empörung. Aber sie durfte sich ihrem Gefühl nicht hingeben, sie hatte versprochen zu prüfen und zu wählen; doch gab ihr die Ruhe zurück. Vor ihrer Seele stand das Bild ihres Vaters, der sie gelehrt hatte, nie etwas zu thun, ohne sich die Folgen nach besten Kräften zu überlegen, und der jederzeit von ihr

flares, logisches Denken gefordert hatte; — heute wollte sie seiner würdig sein.

(Fortsetzung folgt.)

Germischte Nachrichten.

— Schleswig. In der Nacht zum Sonntag brach in dem auf einer Schleinfel erbauten Schloß Gottorp, dem Stammesloß der russischen Familie und dem Geburtsorte des Königs von Dänemark, in einer leeren Thurmstube Feuer aus, das bei der Größe und Höhe des Schlosses eine große Gefahr für die Kaserne des Schleswiger Husarenregiments bildete. Dank der andauernden Windstille gelang es indessen, das Feuer auf dem Thurm zu beschranken. Über den Brand des Schlosses wird der „Kielser Ztg.“ vom 3. Mai geschrieben:

Vergangene Nacht um 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nicht bloß durch die Signale ihrer Hornstaben, sondern auch durch Trompetentruhe der Husaren und Trommelwirbel der Infanterie gerufen: das Schloß Gottorp brannte. Das Feuer war in dem Uhr und Glocken bergenden Thurm über dem Mittelbau der 1702 erbauten Südfront ausgebrochen. Das mächtige Eichengebäude des Thurmes und die gleich glühenden Türen in blauen Flammen zerstörte Kupferbedeckung gaben zeitweise ein Feuermeer ab, doch das ganze Schloß für verloren galt. Glücklicherweise ist dieser Thurmabau bis über die Dachfirst der übrigen Südfront hinaus von allen Seiten mit starken Mauern umschlossen und mit dem übrigen Bau in insbesondere mit den danebenliegenden Monturkammern nur durch eiserne Türen verbunden. Auch herrschte Windstille, und das herabstürzende Gebäck fiel in sich zusammen innerhalb der Mauern oder nach vorn und hinten ins Freie. Außerdem hatte die freiwillige Feuerwehr mittels ihrer großen Abschiebeleitern von beiden Seiten Schläuche hinaufgebracht, deren Wasserstrahlen von den tödlichmöglichen Schlauchführern von dem Dache, teilweise von der Höhe der Schornsteine der Südfront aus mitten in das Flammenmeer gerichtet wurden. Um 1/2 Uhr etwa stürzte das Gebäude in sich zusammen, die Glocken mit sich herniederstürzend, die einen Boden durchschlugen, im zweiten Ober liegen blieben und anscheinend keine starke Beschädigung erlitten haben. Um 5 Uhr konnte die Gefahr als beseitigt gelten, und die Dampfspritze aus Altona, die requirierte war, abtelegraphiert werden. Um 1/2 Uhr erhob sich die Gefahr allerdings noch einmal. Das Gebäude des Thurmes muß doch irgendwo mit dem Gebäude der Monturkammern, die übrigens gleich nach Ausbruch des Feuers geräumt worden waren, in Verbindung gestanden haben, denn plötzlich brannte es in einer der Kammern, und die Feuerwehr, welche ihre Steiger schon zurückgezogen hatte, mußte wieder auf die schwundende Höhe hinauf, um vom Dach auf diesen Brand zu löschen. So ist das Schloß Gottorp erhalten

worden, die alte Residenz der Herzöge Schleswig seit Mitte des 13. Jahrhunderts. Mit ihm wäre ein bedeutsames Stück schleswig-holsteinischer Geschichte verloren gegangen. Im wesentlichen ist nur der eigentliche Thurm über dem Mittelbau dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Ursache des Feuers ist bisher nicht aufgeklärt.

— Radfahrer-Neuheit. Engländer Radfahrer bringen jetzt an der Lenkstange ihres Rades einen kleinen sonnenförmigen Spiegel an, der ihnen das hinter ihrem Rücken liegende Straßenbild widerspiegelt. Ohne daß der Radfahrer nötig hat, sich umzudrehen, sieht er in dem kleinen Spiegel, was hinter ihm vorgeht.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.55 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Designen und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 fl. bis 120 fl. 18.65 p. Met. — glatt, gezeichnet, farbig, gemustert, Damast u. ca. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), Porzellan und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnitts-Lager; ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Ausschließliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 2. bis 8. Mai 1897.

Aufgeboten: 30) Hermann Karl Reuter, Strumpfwirker in Thum, ehel. S. des Karl Hermann Reuter, Schuhmachermeister ebenda; und Anna Wilhelmine Fichtner in Thum, ehel. T. des weil. Julius Ferdinand Fichtner, Fichtner hier. 31) Paul Radecker, Schuhflecher hier, ehel. S. des Friedr. Herm. Radecker, Waldarbeiter hier und Marie Anna Fiedler in Glauchau, ehel. T. des August Fiedler, Schuhmachermeister in Sebnitz in Schleier.

Getauft: 19) Anton Unger, Königl. Sächs. Genauzeichner für den Bureauamt in Weipert, ein Wittwer, mit Fanny Minna geb. Otto hier.

20) Theodor Albert Hager, Güterbodenarbeiter hier mit Sophie geb. Schmid hier.

Begraben: 93) Wilhelm Erich Diersch. 94) Polly Anna Ungethüm. 95) Curt Willy Schäßburg. 96) Elsa Camilla Schmalzsch. 97) Hans Robert Wendl. 98) Marie Helene Zugel. 99) Ella Erdita Neuhausen. 100) Arthur Johannes Hager, unehel.

Begraben: 56) Karl Martin, ehel. S. des Friedr. Otto Bed. Maledius hier, 2 M. 27 T. 57) Georg Curt Edelmann, Bau- u. Möbelfabrik hier, lebigen Standes, 23 J. 5 M. 20 T. 58) Gustav Hermann Punkt, Waldarbeiter hier, ein Chemann, 23 J. 5 M. 14 T. 59) Johann Gottlieb Hötzoldt, Deconon hier, ein Wittwer, 72 J. 2 M. 14 T.

Am Sonntage Jubilate:

Borm. Predigertext: Joh. 16, 16—23. Herr Pfarrer Böckrich. Die Beichte hält derselbe. Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmirten Jugend. Derselbe.

Ausschließliche Nachrichten aus Schönheide.

Dom. Jubilate (den 9. Mai 1897). Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Missionstunde im mittleren Schulgebäude Zimmer Nr. 6. Herr Pfarrer Hartenstein.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Handelsschulverein.

Nächsten Sonnabend, den 8. Mai a. v., Abends 8½ Uhr in Hotel „Stadt Leipzig“, neuer Saal,

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht pro 1896/1897.

2) Vortrag der Jahresrechnung pro 1896/1897 und Beschlusstafel hierüber.

3) Haushaltplan pro 1897/1898.

4) Ev. Weiteres.

Etwas Anträge von Mitgliedern, welche zur Abstimmung kommen sollen, müssen gemäß § 9 g der Satzungen mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung eingereicht werden.

Zu recht zahlreichem Besuch ludet ergebnis ein

Eibenstock, 30. April 1897.

Der Vorstand.

Eduard Bauermeister,

Bankgeschäft, Zwickau i. S.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Kohlenactien und Anleihen u. s. w.

Beleihung von Effecten.

Wechseldiskont und Domicilstelle. — Eröffnung laufender Rechnung, Vermittelung von Auszahlungen im In- und Auslande.

Einlösungsstelle aller fälligen Coupons u. A. m.

Oberhemden.



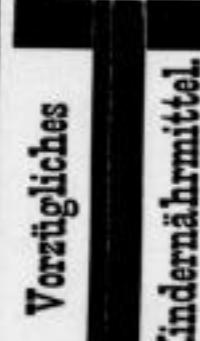
Logis nebst Laden

ist sofort zu vermieten.

W. Schuldes, Schuhmacherstr., Langestraße 2.

Geübte Tambourinerinnen finden dauernde u. guillohnende Beschäftigung bei

Franz Geisberg, Chemnitz, Altmühln., Dorfstr. 40.



Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Kuchen Zwecke, sowie für Bäcker und Conditör unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

General-Versammlung

der Orts-Krankenkasse für das Handwerk und

sonstige Betriebe zu Eibenstock

Sonnabend, den 8. Mai 1897, Abends 8 Uhr

in Pöhländs Restaurant, Nachflgr. Louis Meichsner.

Tagesordnung:

1) Richtigesprachung der Rechnung auf das Jahr 1896.

2) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich

hierzu zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 29. April 1897.

Der Vorstand.

K. Ott, Vorsitzender.

Kaisertinte

in Flaschen zu 10 und 15 Pfennige empfiehlt

E. Hannebohm.

worden, die alte Residenz der Herzöge Schleswig seit Mitte des 13. Jahrhunderts. Mit ihm wäre ein bedeutsames Stück schleswig-holsteinischer Geschichte verloren gegangen. Im wesentlichen ist nur der eigentliche Thurm über dem Mittelbau dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Ursache des Feuers ist bisher nicht aufgeklärt.

— Radfahrer-Neuheit. Engländer Radfahrer bringen jetzt an der Lenkstange ihres Rades einen kleinen sonnenförmigen Spiegel an, der ihnen das hinter ihrem Rücken liegende Straßenbild widerspiegelt. Ohne daß der Radfahrer nötig hat, sich umzudrehen, sieht er in dem kleinen Spiegel, was hinter ihm vorgeht.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.55 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Designen und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 fl. bis 120 fl. 18.65 p. Met. — glatt, gezeichnet, farbig, gemustert, Damast u. ca. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), Porzellan und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnitts-Lager; ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Ausschließliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 2. bis 8. Mai 1897.

Aufgeboten: 30) Hermann Karl Reuter, Strumpfwirker in Thum, ehel. S. des Karl Hermann Reuter, Schuhmachermeister ebenda; und Anna Wilhelmine Fichtner in Thum, ehel. T. des weil. Julius Ferdinand Fichtner, Fichtner hier. 31) Paul Radecker, Schuhflecher hier, ehel. S. des Friedr. Herm. Radecker, Waldarbeiter hier und Marie Anna Fiedler in Glauchau, ehel. T. des August Fiedler, Schuhmachermeister in Sebnitz in Schleier.

Getauft: 19) Anton Unger, Königl. Sächs. Genauzeichner für den Bureauamt in Weipert, ein Wittwer, mit Fanny Minna geb. Otto hier.

20) Theodor Albert Hager, Güterbodenarbeiter hier mit Sophie geb. Schmid hier.

Begraben: 93) Wilhelm Erich Diersch. 94) Polly Anna Ungethüm. 95) Curt Willy Schäßburg. 96) Elsa Camilla Schmalzsch. 97) Hans Robert Wendl. 98) Marie Helene Zugel. 99) Elsa Erdita Neuhausen. 100) Arthur Johannes Hager, unehel.

Begraben: 56) Karl Martin, ehel. S. des Friedr. Otto Bed. Maledius hier, 2 M. 27 T. 57) Georg Curt Edelmann, Bau- u. Möbelfabrik hier, lebigen Standes, 23 J. 5 M. 20 T. 58) Gustav Hermann Punkt, Waldarbeiter hier, ein Chemann, 23 J. 5 M. 14 T. 59) Johann Gottlieb Hötzoldt, Deconon hier, ein Wittwer, 72 J. 2 M. 14 T.

Am Sonntage Jubilate:

Borm. Predigertext: Joh. 16, 16—23. Herr Pfarrer Böckrich. Die Beichte hält derselbe. Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmirten Jugend. Derselbe.

Ausschließliche Nachrichten aus Schönheide.

Dom. Jubilate (den 9. Mai 1897). Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Missionstunde im mittleren Schulgebäude Zimmer Nr. 6. Herr Pfarrer Hartenstein.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

I. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule zu Geyer im Erzgeb.

Infolge von Anmeldungen zum Besuch unserer Schule, welche nach Ostern d. J. noch eingegangen sind, besteht die Absicht, eine Parallelklasse zu errichten. Anmeldungen zum Eintritt in diese Klasse werden baldigst erbeten. Nähere Auskunft erteilt kostenlos.

Geyer, den 4. Mai 1897.

Der Stadtrat:
Dr. jur. Conrad, Bürgermeister.

Die Schuldirektion:
Ernst Junghans.

S

Nur plombirt,

in blauweissen Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Kneipp, kommt der nach patentirtem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkafee zum Verkauf.

Man hütet sich vor loser Waare oder minderwerthigen Nachahmungen.

Kinderwagen Fahrestühle

in größter Auswahl, nur Neuheiten,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. A. Nötzi.

Linoleum

bedruckt bis 3.66 Mtr. breit, von Mk.
1.25. Granit, Inlaid bis 2.00 Mtr.
breit mit durchgearbeiteten Mu-
stern, nie abzutrennen, von Mk. 3.00
an per Quadratmeter.

Muster franco gegen franco.
Klinger & Heun,
Siegmar (Bahnhof).



Vorzüge: Bedeutende Kaffee-
Ersparniss,

kräftiger Wohlgeschmack und
schöne Farbe.

Empfehlung!

Frisches Würzburger Gemüse, als:
Gurken, Salat, Rettige, Bladieschen,
neue Kohlrabi, Karotten, Schnittlauch,
Waldmeister, Petersilie, Spinat, große
Auswahl in Apfelsinen, Citronen,
Holländer, Vollpöllinge, geräucherten
Lachs, frischen Quark empfiehlt
Günzel's Grünwarenhdg.

Einen großen Posten starken Würzburger
Stangen-Spargel, à Pfd. 70 Pf., frische
Mordeln, à Pfd. 1 M. 50 Pf. b. Ob.

Sämtliche Bruchbandagen
sowie Leibbinden, Badeartikel, Spül-
kannen, Suspensorien, Chysti-
sprühen, Unterlagestoffe u. s. w. em-
pfiehlt zu billigsten Preisen

Paul Rossner, Friseur,
vis-à-vis der Apotheke u. Albertplatz.
Krankenlassen gewährt extra Procent.
D. Ob.

Ein hiesiges Perlstickerei-Geschäft
sucht zum baldigsten Antritt eine mit der
Branche vertraute

Borarbeiterin
für die Stickstube. Offerten unter Chiffre
Z. 100 an die Exped. ds. Pl. erbieten.

Mehrere Lambourirerinnen
auf Moospflisch und Schnurarbeit gesucht,
werden bei guten Löhnen geführt.
Emil Melchssner.

Im Seilinghaus stehen einige schöne
Logis
mit auch ohne Maschinenraum zu ver-
mieten. Nähere Auskunft ertheilt
Robert Heinz.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht
ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten,
daher gebraucht man:

Hermann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Radebeul-Dresden
(Schwamme: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei
Apotheker G. Fischer.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diatetisches Stärkungsmittel aller-
ersten Ranges für Kranke, Schwache
und Genesende. Anerkannt von den mass-
gebendsten Autoritäten, hervorragend
durch absolute Reinheit und hohe
Nährkraft.

Ausserdem in folgender Handlung: **H. Lohmann.**

Haupt-Depôt: **H. Th. Böhme, Chemnitz.**

Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, von Abends 7 Uhr an

Concert und Ball.

Es laden ergebenst ein

E. Scheller u. G. Oeser.

Gesellschaft Homilia.

Zu dem am Sonntag, den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfindenden

BALL

werden alle Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Riesen Gasth. Stadt Dresden.

Nur vier Tage anwesend:

Erichleb's Größtes Welt-Hippodrom.

Original-Sammelpunkt fröhlicher Gesellschaften. Amüsant für Herren, Damen und Kinder. Das Hippodrom ist auf das Feinste dekoriert. Neun Lammstromme, gut zugitterte Pferde stehen dem geehrten Publikum zur Verfügung.

Hente Sonnabend: **Großes Eröffnungsreiten.**

Eintritt 10 Pf. Reiten à Tour für Erwachsene 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Direction.

Auktion.

Dienstag, den 11. Mai a. c. u. event. folgende Tage
von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich im

Hotel „Vittoria“ am Bahnhof in Aue

ca. 300 Stück Stühle, 30—40 Tische und Tafeln, 15 Stück mit rothem Rips gepolsterte Bänke, 10 Stück mit Leder gepolsterte Bänke, 13 Stück Sofas und Chaiselongues, 10 Stück hohe Kleiderhalter mit Schirmständer, 15 Stück Kommoden, 16 Stück Betten mit Matratzen, Federbetten, Portieren, Fenstergehänge, 16 Stück Waschtische, 16 Stück Nachtschränchen, große Spiegel mit Konsole, ein franz. Billard mit Zubehör, Kleiderschränke, Schreibsekretäre, Schreibpulte, Bilder, Rouleaux, Gardinen, Teppiche, Decken, einen großen Posten beschlagene und unbeschlagene Biergläser, Weingläser, Teller, Schüsseln, Waschservices, Kaffeekrettter, Tassen, einen großen Posten Bettwäsche, Servietten, Tischdecken, Sophatische, Messer, Gabeln, Küchengeräthe und überhaupt alle zum Betriebe eines Hotels nöthigen Gegenstände

gegen sofortige Barzahlung.

Aue, den 5. Mai 1897.

Bretschneider,
verpfl. Auktionsator.

Thüringer Kunstfärberei, Königsee, Chemische Wäscherei.

Etablissement 1. Ranges. **Neue großartige Auswahl hochmoderner Farben.** Beimlich saubere, anerkannt vorzügliche Ausführung.

Annahmestelle. Muster und portofreie Vermittlung bei **C. G. Seidel, Eibenstock.**

Ausverkauf!

Schuppengürtel zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Friedrich Seidel.

Melange, Apfel und Himbeer-
Marmelade, ff Tafelbutter
empfiehlt **F. A. Leonhardt,**

Neumarkt.

Hierzu die Beilage Illustriertes Unterhaltungsblatt.

Mindest. R. Maximum.

5. Mai + 2,0 Grad + 12,0 Grad.
6. " + 1,5 " + 8,7 "

Der Vorstand.

Englischer Hof.

Heute Sonnabend, Abends 6 Uhr

Königsberger Klaps,

wozu freundlichst einlade

Max Berger.

Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.

5. Mai + 2,0 Grad + 12,0 Grad.

6. " + 1,5 " + 8,7 "

vierte
2 illu-
Exped-
ten, su-

für C-
Hausg-
tagiert,

von d-
hübel

und ha-
zuwege-
befann
Die T-
dienst-
reich, i-
deten
T
noch n-
gering-
an, da-
haben
pen vo-
nicht e-
Spanni-
Richtu-
Troy i-
hat ich
Wird e-
denn d-
gelegen-
geht, f-
Bedeut-

Euge-

Ge-
Grieche-
tracht

wird.

Kreta

häuelic-

werden.

Preise

Englan-

gefunde-

treten

es wär-

der In-

zähmlich-

schein,

der Ho-

Kanal

und Al-

Eu-

neinen

Reich

schiedun-

ob die

treten

land w-

Seine

günstige

ung der

Recht,

ung zu

Staats-

Sicher-

W

Konflikt

Schiebe-

nicht v-

Ralli se-

hingestell-

lichen

seine S-

das R-

Di

vollen

sonder-

es nicht